

Ein Jahr später, am 11. Juli 1897, starteten sie ihren zweiten Versuch von Spitzbergen aus und führten einen viermonatigen Vorrat an Nahrungsmitteln, Ausrüstung und fünfzig Tauben für die Kommunikation mit sich.

Nur eine Taube kehrte mit einer nicht bestätigten Nachricht zurück auf der gestanden haben soll: „Juli 13, 12 Stunden 30 Minuten, 82 Grad 02 Minuten nördlicher Breite und 15 Grad 05 Minuten östlicher Länge, wobei sie vom direkten Kurs abweicht und nach Osten geht. Alles ist in Ordnung. Dies ist die dritte Taube. Andre.“

Nur zwei Jahre später, im Norden Islands, wurden einige Gegenstände dieser Expedition und im Jahr 1930 die Überreste seiner Teilnehmer auf einer der Inseln des Kara-Meerer und ein Tagebuch gefunden.

In dieser kleinen Niederschrift soll noch einmal an jene Ballonfahrer, Luftschiffer und Flieger erinnert werden, welche versuchten den Nordpol mit dem Ballon, Luftschiff oder mit dem Flugzeug zu erreichen. Sie versuchten dabei auch den nördlichen Seeweg durch das arktische Eis zu erkunden, unterstützten Expeditionen durch ihre Transportleistung bei der Durchführung ihrer Vorhaben, suchten und retteten vom Eis eingeschlossene Besatzungen der Schiffskonvois. Ihre Geschichten stehen hier auch stellvertretend für all jene Forscher, die versucht haben das ewige Eis zu bezwingen, aber nicht mehr zurückkehrten.

Diese Berichte sind nicht nur Bestandteil der Entwicklung und Erforschung der Nord-Ost-Passage für die Schifffahrt, sondern nehmen auch einen besonderen Teil in der Geschichte und der Entwicklung der Luftfahrt über diesem Gebiet ein, was in diesem kleinen Buch im Vordergrund stehen soll.